

Udo Landbauer
LH-Stellvertreter

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 31.03.2026

Zu Ltg.-**928/XX-2026**

Herrn
Präsidenten des
NÖ Landtages
Mag. Karl Wilfing

St. Pölten am, 26. März 2026
LT4/2026
ÖV-LT-7/2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die im Rahmen der Anfrage des Abgeordneten Christoph Müller, BSc betreffend „*Maßnahmen zur Sicherstellung des Pendelverkehrs im Wiener Umland während der Einschränkungen der Wiener Stammstrecke*“, eingebracht am 26. Februar 2026, Ltg.-928/XX-2026, an mich gerichteten Fragen beantworte ich, soweit diese in meine Zuständigkeit fallen und vom Anfragerecht umfasst sind, wie folgt:

Im Falle der angesprochenen Wiener Stammstrecke handelt es sich um Infrastruktur der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) beziehungsweise des Bundes im Wiener Stadtgebiet. Grundsätzlich fallen Entscheidungen in diesem Zusammenhang – insbesondere in Bezug auf Infrastruktur sowie den Bahnverkehr im Schienennetz der ÖBB – in die Zuständigkeit der ÖBB beziehungsweise des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI).

Für die betriebliche Abwicklung des Verkehrs auf den genannten Strecken der ÖBB-Infrastruktur AG ist die ÖBB-Personenverkehr AG zuständig; die Organisation und Durchführung baustellenbedingter Schienenersatzverkehre (SEV) erfolgt in gemeinsamer Verantwortung mit der ÖBB-Infrastruktur AG, die diese infolge der geplanten Stammstreckensanierung veranlasst, während die ÖBB-Personenverkehr AG deren organisatorische Abwicklung auf Basis der Regelungen in den gültigen Verkehrsdienstverträgen übernimmt.

Die ÖBB-Stammstrecke in Wien wird im Zeitraum von Juli 2026 bis November 2027 im Rahmen mehrerer Bauphasen sowie abschnittsweiser Sperrungen umfassend modernisiert. Für diesen Zeitraum haben die ÖBB und die Wiener Linien gemeinsam mit Verkehrsplanungsexperten des Österreichischen Instituts für Raumordnung detaillierte Fahrgaststromanalysen durchgeführt und auf deren Grundlage die erforderlichen Ersatzkonzepte entwickelt.

Die Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH ist in die Abstimmungsprozesse zu den Ersatzkonzepten eingebunden. Als gemeinsame Gesellschaft der Länder Wien, Niederösterreich und Burgenland vertritt sie insbesondere die Interessen der Länder mit einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse der Fahrgäste.

Die Mobilitätspartner – ÖBB, Wiener Linien, VOR GmbH sowie die Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft (NÖVOG) – stellen in weiterer Folge die Anbindung niederösterreichischer Pendler nach bzw. innerhalb Wiens sicher. Dies erfolgt durch ein Bündel an Maßnahmen, darunter Taktverdichtungen im U-Bahn-Verkehr, Kapazitätserweiterungen sowie Anpassungen und Umleitungen im Straßenbahnbetrieb, der Einsatz von Direkt-Shuttlebussen sowie die Abstimmung der Regionalbusverkehre an den relevanten Verknüpfungshaltestellen.

Gemäß dem aktuell gültigen Rahmenplan 2025–2030 ist für Niederösterreich im Jahr 2026 eine Investitionssumme von 693 Millionen Euro für Neu- und Ausbauinvestitionen vorgesehen. Diese umfasst unter anderem den Umbau von Bahnhöfen und Haltestellen, Maßnahmen zur Attraktivierung und zum Ausbau von Strecken sowie Tunnelbauprojekte.

Hinsichtlich der angesprochenen Railjet-Halte in Schwechat wird seitens der ÖBB darauf verwiesen, dass die Bahnsteiglängen in Schwechat für diese Garnituren nicht ausreichend dimensioniert sind. Stattdessen ist vorgesehen, dass in Schwechat die verstärkten Züge der Linie REX7 halten, welche während der Bauphase von Wolfsthal kommend über den Flughafen Wien, Schwechat und Kaiserebersdorf nach Wien Hauptbahnhof sowie Wien Meidling verkehren und in einem 30-Minuten-Takt geführt werden.

Die Umsetzung der Maßnahmen auf der ÖBB-Stammstrecke in Wien ermöglicht künftig eine Taktverdichtung, den Einsatz längerer Zuggarnituren sowie eine Steigerung der Betriebsqualität und Leistungsfähigkeit bei gleichzeitig erhöhter Zuverlässigkeit und Resilienz des Systems. In Verbindung mit den Neu- und Ausbauinvestitionen in Niederösterreich ergeben sich daraus zahlreiche Verbesserungen für die Fahrgäste des regionalen Schienenverkehrs.

Mit freundlichen Grüßen,

Udo Landbauer, MA